

# Tourenberichte Mai 2011

---

## Die Veteranen im Mai 2011

**Am Dienstag, 3.** musste Edy seine geplante Skitour Kl.Furkahorn wegen schlechten Wetters absagen.

**Der Donnerstag, 5.** bot nun schönes Wanderwetter an. Die Fahrt mit der SBB nach Flüelen und die kurze Schiffsfahrt nach Bauen war der Auftakt der bevorstehenden Bergwanderung. In der kleinsten, jedoch geschichtsträchtigen Gemeinde Uris durfte Maya die nun vollständige Wandergruppe, bestehend aus 13 Frauen und 6 Männern begrüssen. Nach dem obligaten Morgenkaffee wurde zum Start aufgerufen. Sofort gings bergan, in süd-südwestlicher Richtung hinauf zum Choltal – Hellegg aufs Bärchi (910 m). Hier mit prächtiger Fernsicht wurde eine Rast eingeschaltet. Der Weitermarsch auf der Flurstrasse führte uns ins Bergdorf Isenthal (775 m). Nach dem Zwischenhalt im Restaurant Urirotstock gings talauswärts, auf dem alten Strässchen nach dem Birchi und weiter durch den Waldweg gegen den Saum, auf dem steil abfallenden Waldweg hinunter nach Isleten (438 m) zur Schiffsanlegestelle. Die kurze Schiffsrückfahrt nach Brunnen wurde voll genossen. Maya erhielt den besten Dank für die gute und umsichtige Organisation.

**Die Wanderwoche auf Mallorca, vom 08. bis 15.** konnte bei gutem Wanderwetter voll ausgeschöpft werden. Wir waren im Hotel Laguna in Canyamel, wo wir schon in den ersten Jahren unserer Mallorcawochen (2005-2008) unser Domizil hatten. Die Lage: ca. eine gute Autofahrtstunde von Palma entfernt an der Süd-Ostküste ist für uns als Veteranen-Gruppe gut und praktisch. Die Wertschätzung von Seiten Hotelführung- und Personal durften wir spüren und erleben. Konrad konnte einer Gruppe von 18 Damen und 14 Herren als Wanderleiter vorstehen.

Leider mussten aus gesundheitlichen Gründen zwei Ehepaare kurz vor der Abreise auf die Mallorca-Tourenwoche verzichten. Alle hoffen, dass sie ein andermal wieder mitmachen können und wünschen ihnen alles Gute.

Das Meer war bereits relativ warm. Die befristete Zeit wurde zum Baden im Meer oder im Hotel eigenen Swimmingpool rege benützt. Jeden Tag wurde eine Wandertour ausgeführt. Das Wetter meinte es vorzüglich mit uns. Die Gruppenstimmung war auch dementsprechend, ob bei Tag oder beim Abendprogramm.



Die Tagesberichte, mit zahlreichen Fotos geschmückt, können auf dem Internet unter [www.sac.mythen.ch](http://www.sac.mythen.ch) „Veteranen in Mallorca“ eingesehen werden. Für den Erwerb einer gefassten Dokumentation wollen sich Interessierte bei Konrad Annen melden.

Beim Schlussapéro durfte das Tourenleiterehepaar Max und Rita für gute Leistung den Dank entgegennehmen. Das Gruppenleiterehepaar Konrad und Silvia verdienten den herzlichsten Dank für ihre Umsicht und sehr gute Organisation.

*Wahrzeichen von Mallorca. Olivenbaum in Muletta*

**Am Dienstag, 10.** führte Heinz wohl eine der letzten Skitouren in diesem Frühjahr durch. Statt wie vorgesehen aufs Chli Bielenhorn wurde das Kl.Furkahorn erobert. Bei wunderbarem Wetter und optimalen Schneeverhältnissen konnte die Gruppe, bestehend aus 4 Damen und 6 Herren, den Tag so richtig geniessen. Sämtliche Teilnehmer kamen heil und ganz wieder nach Hause. Sie bedankten sich bei Heinz für die gute Organisation.

**Gleichentags, am 10.** führte Helene die vorgesehene Wanderung <Flüelen – Erstfeld> bei schönem Wetter durch. Die Beteiligung, 11 Damen und 9 Herren, genossen den schönen und farbenprächtigen Tag. Ulrike schwärmt in ihrem Tourenbericht von vielen, schönen Blumen, sanft rau-

schenden Bachläufen und weidenden Kühen. An einigen Stellen machte sich die lange Trockenzeit bemerkbar, liess der Heuwender bei der Arbeit doch riesige Staubwolken aufwirbeln. Auf der Höhe der gegenüber der Reuss liegenden Raststätte führte der Wanderweg durch kleine Felstunnels. Nach Ripshusen passierten wir den Truckstopp, wo reger Betrieb herrschte. Auch der Rega-Stützpunkt auf der gegenüberliegenden Reussseite war unter Betrieb. Je weiter wir marschierten, je stärker machte sich die Grossbaustelle für den Gottard-Basistunnel bemerkbar. In Erstfeld angekommen, reichte die noch verbleibende Zeit für einen Trunk. Helene wurde für die schöne und interessante Wanderung herzlich gedankt.

**Der Dienstag, 17.** war kein Skitag mehr. Infolge Neuschnees und geschlossenen Pässen musste Leo die angekündigte Skitour absagen.

**Am Mittwoch 18.** konnte Marie-Theres die für den Dienstag vorgesehene Rigi-Tour ausführen. Die Verschiebung hatte sich gelohnt. Bei schönem, strahlendem Sonnenschein und guter Fernsicht erlebten die 5 Frauen und 6 Männer einen guten Wandertag. Nach Kaffee und Gipfeli im Rest. Rigi-Scheidegg begann der Abstieg gegen Burggeist – Höcheli zum Gätterlipass. Frühlingsenzian, stolz gewachsenes Knabenkraut, Klappertopf, Thymian, Skabiosen, gelbe Margrithen usw. begleiteten uns auf den ersten Höhenmetern (so aus dem Tourenbericht von Richard). Weiter ging's zur Alp Scharteggli hoch, bergab zum Chäppeli-berg und Buechgrindlen und hoch über das Grätli zur Ochsenalp. Hier an aussichtsreicher Stelle wurde Mittagsrast gehalten. Darauf folgte der steile Abstieg nach Fönenberg und Sellen hinunter. Der kleine Gegenanstieg über den Waldstätterweg Richtung Brunnen bzw. zum Ziel Brünischart forderte nochmals die letzten Kräfte. Im Restaurant Eichwald wurde der Schlusstrunk genehmigt. Der Leiterin, Marie-Theres, wurde für die prächtige Bergtour und für umsichtige Leitung gedankt.

**Der Dienstag, 24.** zeigte sich als guten Tourentag an. Um 5.30 Uhr morgens besammelten sich die „Nimmermüden“, 3 Damen und 5 Herren, zur letzten Frühjahresskitour. Mit PW wurde auf den Gotthardpass gefahren. Ab hier mit den Skis Aufstieg gegen das Valettaseelein. Nach einem kurzen Zwischenhalt wurde weiter marschiert und erreichten so gegen 10 Uhr den Gipfel der Fibbia. Bei angenehmer Temperatur konnte der Gipfelaufenthalt genügend verlängert werden, bis der Paul von der Rigi auch noch zur Gruppe stiess. Die Abfahrt gestaltete sich vortrefflich. Die viel befahrene Abfahrtspiste musste eingehalten werden, um die sicher und gut gehaltene Schneelage auszunützen. So konnte bis zur Gotthardstrasse abgefahren werden. Im Dörfli Hospenthal in der Krone wurde der Abschlusstrunk gehalten. Die Teilnehmer bedankten sich bei Beni für seinen Einsatz und gute Führung.

**Gleichentags, am 24.** konnte Maya ihre geplante Wanderung ausführen. An Stelle der vorgesehenen Wanderung entlang der „Kleinen Emme“ musste aus wegtechnischen Gründen eine ähnlich gelagerte Tour andernorts ausgeführt werden. Die Wahl fiel auf <Kerns – Gerzensee – Wichelsee – Kerns>. Mit den ÖV fuhr man nach Kerns. Hier im Hotel Krone bei Kaffee und Gipfeli wurde die geplante Tour von Maya ausführlich dargestellt. Vorerst führte uns der Weg hinunter auf der Kägiswilerstrasse, bald nach rechts einbiegend auf einen Flurweg nach Ribeten, Siebeneich, Hubel zum Kernwald. Auf verwinkelten Waldwegen erreichten wir den Gerzensee. In einer Waldlichtung im Moorgebiet liegend zeigt er sich in urwaldähnlicher Umgebung einzigartig. Auf einem nahe gelegenen Campingrastplatz genehmigten wir unser Mitgebrachtes und verweilten in diesem sagenträchtigen Waldgebiet.



Der Kernwald bildet die Grenzregion von Ob- und Nidwalden. Er gab den beiden Halbkantonen die Bezeichnung „Ob dem Wald“ und „Nid dem Wald“. Auch der gemeinsame Name Unterwalden stammt von ihm. Bis 1848 sprach man von Unterwalden ob und nid dem Kernwald.

Der Weitermarsch führte uns ins Ober- und UnterEtschi zur Sarneraa hinunter. Bald erreichten wir unten den Wichelsee. Es ist ein Stausee, ca. 2 km lang, entstanden für die Krafternutzung der Sarneraa. Heute stellt er ein Naturreservat erster Güte dar. Die Fauna und Flora beherrschen hier, nebst der Geografie, das Bild. Nach dem Übergang, oben am See, über den Aazulauf, gelangten wir zum Aufstieg nach dem Boden. Dieser romantische Aufstieg bot uns noch zusätzliche Abwechslung. Esel mit Schafen und originell geschorene Lamas belebten das Felsen- und Wiesengebiet. Über die Windegg erreichten wir wieder die Kägiswilerstrasse. Nach einer 3 ¾ stündigen Wanderung trafen wir wieder im Dorf Kerns ein. Hier im Kronengarten bedankten wir uns bei Maya für die schöne, interessante Rundtour.

**Am Dienstag, 28.** musste Paul wegen Schneemangel und ungeeigneten Wetters die anvisierte Skitour absagen. Ebenso absagen musste Maria ihre Wanderung „Zugerberg“. Dies infolge ungeeigneter Wetterlage.

**Vorschau für den Monat August 11:** Wanderungen und Touren: -am 09. Gatscholalücke-Hospenthal mit Heinz Schürpf, -am 09. Briener Rothorn-Schönbüel mit Paul Auf der Maur, -am 16. Kaltbad-Jänzi-Sarnen mit Hans Furrer, -am 16. und 17. Urirotstock mit Beni Schällibaum, -am 23. Leglerhütte GL mit Paul Fassbind, -am 23. Klettertour Furkahorn Westplatten mit Arnold Hediger, -am 30. Leutschachhütte mit Marie-Theres Ott .

VO: Hans Furrer

## Wanderung in die Teufelsschlucht

Sieben unerschrockene Wander-Innen trauten sich mit Beat Suter den Teufel in der Schlucht zu stören.

In einer Stunde erreichten wir Hägendorf, SO von Schwyz aus mit dem PW.

Auf einem Weg gesäumt voller Brennesseln erreichten wir den Eingang der Schlucht.

Ein romantischer Weg führt durch die wilde Schlucht.

Über unzählige Brücken & Stege vorbei an imposanten Felswänden.

Immer begleitet von dem plätschernden Cholersbach, welcher sich über etliche Wasserfälle und Strudellöcher tief in den Jurafels hineingeschliffen hat.

Sogar ein natürlicher Spritzbrunnen erwartete uns mit gurgeln und speien.

Im Bergrestaurant vom Allerheiligenberg stärkten wir uns mit Kaffee und Zopf Brot.

Durch Wüsthöchi erreichen wir die Belchenfluh 1098m.

Mittagsrast bei harten Eiern und orangem Peperoni.

Auf der alten Militärstrasse vom ersten Weltkrieg geht's gemütlich vorbei an Akelei Blumen.

Nach der Hombergglücke geht's durch den Wald hinunter.

Beat liess uns gemütlich die köstlichen Erdbeeren aufsammeln.

Via Gnöd kamen wir trockenem Hauptes zurück durch die Teufelsschlucht nach Hägendorf.

Heimreise nach Schwyz.

Vielen Dank an Beat, Du hast uns eine der schönsten Schluchten der Schweiz näher gebracht.

Martin



## FaBe Klettern Isleten

Am Sonntagmorgen des 22. Mai machten sich 17 Personen mit den Kletterutensilien von Brunnen auf den Weg nach Isleten. Ziel war es, den Weg der Schweiz von oben zu betrachten. Mit dem Zug und dem Bus erreichten wir unser Klettereldorado.

Während die ersten Toprop-Routen eingerichtet wurden, zeigte der Bergführer Heinz Tschümperlin einige Übungen, um unsere Balance zu verbessern. Die Kinder und Erwachsenen mussten dabei mit einem Bein langsam von einem Stein zum anderen hüpfen und dabei das gesamte Körpergewicht auf das eine Bein verlagern.

Nun galt es die Gstättli und die weiteren Kletterutensilien korrekt anzuziehen. Endlich konnte es losgehen. Da die Gruppe einen recht unterschiedlichen Wissensstand aufwies, sah man in den folgenden Stunden vom Vorstieg übers Topropklettern bis zum Bouldern alle Varianten. Die Kletterfotografin fing das herrliche Panorama und die kletternden SACler mit ihrem Fotoapparat ein. Die Bilder können auf der Website betrachtet werden.

Als es beim Mittagessen zu regnen anfang, entschieden wir uns, schon mit dem früheren Schiff nach Brunnen zu fahren. In Brunnen meinte es dann der Sonnengott mit den Kindern gut. Die noch vorhandene Energie konnte auf dem Spielplatz ausgetobt werden.



Ich möchte an dieser Stelle im Namen aller Teilnehmer Heinz für die kompetente Leitung danken.

Der Tourenleiter